

Volkstimme

Einzelpreis 60.00 M.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Dautz Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Einbau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pann-
Ruch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die
Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 1400.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich
1350.00 Mark. — Anzeigengebühr: Die 10gespaltene Komparateltabelle 180.00 Mark, auswärts 220.00 Mark, im
Reklameteil Seite 660.00 Mark, auswärts 750.00 Mark. Vereinstalender Seite 160.00 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren,
wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 49.

Magdeburg, Mittwoch den 28. Februar 1923.

34. Jahrgang.

Kampf an der Saar.

Im Kohlengebiet an der Saar, so wird uns aus Saarbrücken geschrieben, das Deutschland im Versailles Diktat für 15 Jahre dem französischen Staat abtreten mußte, spielt sich zurzeit ein Kampf ab, der seinesgleichen sucht in der Geschichte der Bergarbeiterbewegung. Seit dem 5. Februar steht hier die gesamte Bergarbeiterschaft, 72 000 Mann, die mit ihren Familien mehr als ein Drittel der Gesamteinwohnerchaft des Saargebietes ausmachen, im Streik. Um was geht dieser Streik?

Die Presse des Bloc National und der Ligue des Grands Interests Economiques haben sich mit der ihnen gleichgesinnten monarchistischen französischen Presse verbündet, die diesen Streik mit den Vorgängen im Ruhrgebiet in Verbindung zu bringen und zu einem politischen zu stempeln. Das ist er aber durchaus nicht. Der Kampf der Saarbergarbeiter hat mit den Ereignissen an der Ruhr nichts zu tun. Der Gedanke liegt allerdings nahe, daß die französische Grubenverwaltung mit diesem Streik ihre politischen Geschäfte besorgen und ihn deshalb zu einem politischen stempeln möchte.

Der Streik der Saarbergarbeiter ist ein rein wirtschaftlicher. Nach dem Uebergang der Saargruben aus der preussischen in die französische Verwaltung versprach man sich auf französischer Seite von der Einführung der Franklöhne große Erfolge. Die ursprünglichen Schichtlöhne von 23 Frank wurden aber durch zweimaligen Lohnabbau um 5 Frank gekürzt, so daß sich die Saarbergarbeiter um 5 Frank pro Schicht schlechter standen als ihre Kameraden im benachbarten Lothringen, trotzdem infolge Sinkens des Frank um zirka 30 Prozent die Lebensmittelpreise bedeutend anzogen und im Saargebiet teilweise höher sind als im Lothringischen.

Die Versuche der Bergarbeiterorganisationen, auf dem Verhandlungsweg eine Lohnerhöhung zu erzielen, scheiterten an der ablehnenden Haltung der französischen Bergwerksdirektion. Erst nachdem die Organisationen mit Streik drohten, fand sich die Direktion durch Vermittlung der Regierungskommission bereit zu kleinen Zugeständnissen, die aber der Arbeiterschaft durchaus nicht genügten, so daß die freien Gewerkschaften einstimmig und die Christlichen gegen wenige Stimmen den Streik beschloßen, der am 5. Februar einsetzte. Mit Ausnahme von Fahrhauern, Bergschülern und den von den Organisationen bestimmten Notstandsarbeitern fuhr nicht ein einziger Bergmann an.

Mit nie erlebter Einmütigkeit und einer Disziplin, die bewundernswert ist, hat die Bergarbeiterchaft den Kampf aufgenommen. In den Revieren herrscht eine geradezu muster-gültige Ruhe und Ordnung. Nicht ein einziger Zwischenfall, nicht die geringste Ruhestörung ist zu verzeichnen. In allen Bergmannsdörfern haben Organisationen und Werke Vereinbarungen getroffen, während des Streikes den Ausschank von Schnaps einzustellen. In den meisten Orten werden die Wirtschaften schon um 9 Uhr abends geschlossen. Wie einwandfrei festgestellt worden ist, ist die Zahl der Vergeben gegenüber normalen Zeiten sogar zurückgegangen. Gewiß ein schönes Zeugnis für das muster-gültige Benehmen der Streikenden.

Trotzdem hat man schon in den ersten Tagen das Militär aufmarschieren lassen. Französische Militär, das sich entgegen dem Friedensvertrag im Saargebiet aufhält, hat die Gruben besetzt, jagt die Streikposten auseinander und verhängt die Streikenden zu probozieren. Ein Heer von Spikeln und Probokateuren treibt sich in den Bergmannsdörfern umher. Ein großartiger Spikeldienst ist organisiert. Tag für Tag müssen diese gefakten Subjekte ihre Spikelberichte an die französische Bergwerksdirektion liefern und können doch nur melden, „daß nichts Besonderes zu berichten ist“, was ihnen natürlich die Ungnade ihrer Auftraggeber zusieht. Denn ihnen paßt diese Ruhe und Ordnung durchaus nicht in den Kram. Man hat etwas andres vor und möchte gern den Belagerungszustand verhängen, um die mißliebigen Führer der Gewerkschaften und der politischen Parteien ausweisen zu können. Die Plakate sind bereits seit einiger Zeit gedruckt. Wenn man nur einen Vorwand hätte. Aber die Streikenden wollen durchaus keinen Grund zum Einschreiten geben.

Man hatte sich alles zu einfach gedacht: Streik, Belagerungszustand, Ausweisung der politischen Führer, und man hätte ein feines politisches Geschäft gemacht. Aber es geht den kleinen Poincarés an der Saar genau so, wie ihrem großen Bruder an der Ruhr, sie hatten die Rechnung ohne die Arbeiterschaft gemacht. So hat man zum Ende

jetzt auch noch den Schaden zu tragen. Und der ist gar nicht so klein. Denn die 900 000 Tonnen monatlicher Kohlenproduktion könnte Frankreich jetzt gerade sehr gut brauchen.

Die französische Bergwerksdirektion hat die ganze öffentliche Meinung gegen sich. Die Sympathien der gesamten Bevölkerung sind auf Seiten der Streikenden. Alle Versuche, die Bevölkerung gegen die Streikenden aufzuheben, sind fruchtlos. Man hat ohne Grund die Stromversorgung abgeschnitten, trotzdem Notstandsarbeiter zur Verfügung standen. Saarbrücken ist ohne Licht. Die Gasversorgung ist ebenfalls eingestellt worden. Die Straßenbahnen sind stillgelegt. Die Betriebe arbeiten teilweise verkürzt, zum Teil haben sie ihre Leute „beurlaubt“, ohne Lohn natürlich. Die Zeitungen erscheinen weiter, da sie meistens eigne Kraft haben. Unser Parteiblatt, die „Volkstimme“, auf die man es besonders abgesehen hat, hat sich mit Hilfe eines Automobils eine eigne Kraftanlage geschaffen und so die Pläne der französischen Grubenverwaltung durchkreuzt, die das Sprachrohr der Streikenden mundtot machen wollte.

Vergeblich bemüht man sich, Streikbrecher anzutreiben, umsonst versucht man, mit Drohungen die Streikenden mürbe zu machen. Man hat sie mit ihren Familien aus den Werkwohnungen vertrieben, man hat alle Vertrauensmänner und Funktionäre entlassen. Nichts verfangt. Weder Zuckerbrot noch Peitsche. Eine eiserne Kampfschlossenheit besetzt die Streikenden. „Wir halten durch“, heißt es in allen Versammlungen, „und wenn es noch monatelang dauert.“ Man verspürt nicht die geringste Lust, das System der Fiskus und Stummeligen Angelegenheiten unter französischer Flagge wieder aufleben zu lassen.

Die französische „Demokratie“, die an der Ruhr die Arbeiterschaft mit dem Zuckerbrot umwirbt und ihr glaubhaft machen möchte, es ginge nur gegen den deutschen Kapitalismus, hat hier an der Saar ihr Mäntelchen fallen lassen und zeigt sich in ihrer ganzen Brutalität und Rücksichtslosigkeit. Nachdem das Zuckerbrot nicht verfangen hat, schwingt man jetzt die Peitsche.

Keine Illusionen.

Der amerikanische Botschafter Garvey hat am Sonnabend in New York die Erklärung abgegeben, Präsident Harding bereite eine Intervention in Europa vor. Es handle sich um die Bildung einer internationalen Finanzkommission, die unter der Voraussetzung der Räumung des Ruhrgebietes über die Reparationsfragen entscheiden solle. Die amerikanische Regierung habe in dieser Frage bereits die Verbindung mit der englischen Regierung aufgenommen. Bonar Law befürworte den Plan aufs wärmste. Seine offizielle Ankündigung erwartete man in den nächsten 14 Tagen.

Der englische Ministerpräsident hat seine letzte Unterhansrede mit einem Hinweis auf die Möglichkeit einer Intervention geschlossen. Er betonte aber, daß man sich vorläufig von einer Intervention nicht sehr viel versprechen solle. Entscheidend sei die Haltung der amerikanischen Regierung. Die Antwort auf diesen Appell Englands an Amerika scheint die Erklärung Garveys zu sein. Es liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, daß es der amerikanischen Regierung mit ihren Interventionsabsichten Ernst ist.

Zwei große Schwierigkeiten werden aber noch zu überwinden sein. In den amerikanischen Parlamenten war bisher eine Mehrheit für die Einmischung Amerikas in die europäischen Angelegenheiten nicht zu erzielen. Ob sich diese Mehrheit heute finden wird, bleibt abzuwarten. Ebenso bleibt die Haltung der französischen Regierung und der französischen Kammermehrheit zweifelhaft. Es sei daran erinnert, daß der amerikanische Finanzmagnat Morgan sich kurz vor dem unfinnigen Einmarsch Frankreichs in das Ruhrgebiet um eine Vermittlung bemühte die mit dem Vorschlag Hardings fast übereinstimmte. Damals wies Frankreich diese Vermittlung schroff zurück, und auch nach erfolgtem Einmarsch hat Poincaré bis in die letzte Zeit hinein wiederholt erklären lassen, daß er keineswegs bereit sei, eine Intervention anzunehmen. Man wird daher auf daran tun, sich keinen Illusionen über die Interventionsabsichten hinzugeben.

Einzelmeldungen.

Besetzung von Caub, Bacharach und Lorch.

Wie die „Frankfurter Zeitung“ berichtet, besetzten die Franzosen am Sonntag nachmittag Caub, Bacharach und Lorch und das ganze Gebiet zwischen den rechtsrheinischen Brückentöpfen Mainz und Koblenz. Die Besetzung erstreckt sich bis Kirberg südöstlich von Limburg.

„Kreolen“, nicht Schwarze.

Die Agentur Sabas widerspricht einer englischen Nachricht, der zufolge schwarze Truppen als Verstärkung nach dem Ruhrgebiet geschickt worden seien. Der Offizierbestand der französischen Truppen sei „immer der gleiche“. Fünf Divisionen seien seit Beginn der Aktion im Ruhrgebiet. Richtig sei eine dieser Divisionen durch eine andere ersetzt worden. Unter dieser Division habe sich ein Regiment befunden, das 200 Soldaten aus Martinique, also „Kreolen“, enthalte habe. Die Bewohner von Martinique seien heute, wie sie es gestern gewesen seien, französische Bürger. Am übrigen Teil dieses Regimentes nur 48 Stunden im Ruhrgebiet verblieben.

Ausdehnung der Güterkontrolle.

Die Franzosen haben ihre Maßnahmen zur Eröffnung des Güterverkehrs im Einbruchgebiet auch in Richtung Barmen-Elberfeld ausgedehnt. Montag nachmittag wurde an der Strecke Hattlingen-Barmen der nördlich von Elberfeld gelegene Bahnhof Schöe von französischen Truppen besetzt, von denen sofort eine Kontrolle des Güterverkehrs eingerichtet wurde.

Lahmlegung von Fernsprechverbindungen.

Die Franzosen gehen jetzt dazu über, internationale Fernsprechleitungen außer Betrieb zu setzen, so haben sie am 24. Februar die Leitung Dortmund-Rotterdam ausgefallt. Die Postverwaltung hat dagegen Einspruch erhoben, und die holländische Verwaltung ersucht, auch ihrerseits Schritte gegen diese Lahmlegung internationaler Fernsprechverbindungen zu tun. Die Franzosen verhängen neuerdings auch tagelange Sperren über die Fernsprechnetze ganzer Städte, wenn in französischen Leitungen Störungen eintreten.

Drangsalierungen in Bochum.

Durch Verordnung des französischen Generals müssen alle öffentlichen Lokale um 8 Uhr abends geschlossen sein. Innerhalb eines bestimmten Bezirks der Stadt, wahrscheinlich der Innenstadt, ist jeder Verkehr verboten; nur die dort wohnenden und solche Personen, die sich als Angestellte der öffentlichen Verwaltung von Bochum ausweisen können, dürfen sich hier bewegen. In mehreren Geschäften von Bochum ist der Verkauf von Waren durch die Franzosen verboten worden. Die Mehrzahl der in der Nacht von Freitag zu Sonnabend festgenommenen Personen ist wieder freigelassen worden. Schluß Berge bei Buer wurde von einer Eskadron französischer Jäger besetzt. Auf der Strecke Dortmund-Hengsteyl wurden Postkafes und Postpakete aus den Postwagen geholt und die Reisenden auf Zigarren und Zigaretten untersucht.

Protest der Handelskammer.

Die Handelskammer zu Bochum, die von den Franzosen vollständig zerstört worden ist, hat an sämtliche Handelskammern folgendes Rundschreiben gerichtet: „Im Dunkel der Nacht vom 23. zum 24. Februar 1923 haben französische Truppen unter Führung von Offizieren das Geschäftsgebäude der Handelskammer zu Bochum vollständig ausgeraubt; was in jahrzehntelanger Arbeit aufgebaut wurde, hat sinnlose Zerstörungswut in einer Nacht vernichtet. Nicht nur das Aktienmaterial, die ganze über tausend Bände umfassende Bibliothek, auch sämtliche Einrichtungsgegenstände, Leppiche, Uhren und alle Wertgegenstände mitgenommen, Geldschränke erbrochen und ausgeplündert. In der Handelskammer findet man nur leere Räume, in denen Papierzettel, zerbrochene Weinflaschen, die aus den Privatleuten geraubt wurden, und zertrümmerte Telefonapparate zwischen den zerstückelten Selbstbildern früherer Präsidenten der Handelskammer umherliegen. Der gesamten zivilisierten Welt überlassen wir das Urteil über solchen Vandalismus, der nur den Zweck haben konnte, in das Wirtschaftsleben gewalttätige Störung einzutragen. Der Geschäftsgang der Handelskammer geht nach wie vor weiter.“

Weitere Verhaftungen.

Wolffs Bureau veröffentlicht eine große Zahl von Verhaftungen, Mißhandlungen, Beschlagnahmen, Abperrungen, Ueberfällen und sonstigen Gewalttaten der Besetzung, die wir im einzelnen nicht bringen können.

Ein neuer Raubzug?

Durch ihre Tarifpolitik ist die Reichseisenbahn defizitär geworden. Im Gegensatz zu Post, die noch riesige Zuschüsse braucht, Selbstverständlich belasten die erhöhten Tarife unsere Wirtschaft ebenfalls, obgleich, am Preise der Waren gemessen, die Tarife in der Hauptsache eher niedriger als höher sind gegen früher. Es gibt aber Kreise, die ein Interesse daran haben, diese Tarife in den Vordergrund zu schieben, wenn man auf die hohen Preise hinweist. „Ja, die Eisenbahn“, heißt es, „mit den Tarifhöhen, wo sollen da billige Preise herkommen!“ Wir sind gewiß keine Freunde hoher Personen- und Gütertarife, aber an der Preisgestaltung sind sie doch recht unschuldig. Denn zuerst waren die hohen Tarife, dann kamen die erhöhten Gütertarife. Es ist deshalb eine Irreführung der öffentlichen Meinung, wenn sich die

Lange & Münzer

Breiteweg 51/52

Magdeburg

Alter Markt 1/2

Wir bieten große Mengen Waren an, die weit billiger sind, als wir heute einkaufen!

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster-Auslagen!

Kleiderstoffe
Baumwollwaren
Konfektion
Wäsche
 Verkauf solange Vorrat!
 — Mengenabgabe vorbehalten. —

Kleiderstoffe

Donegal 130 cm breit, für Mäntel und Kostüme Meter Mk.	13.900
Mantelstoffe für die Herbst- und Winterzeit, 130 cm breit, in aparten Dessins Meter Mk.	15.900
Kleiderschotten doppeltbreit, in schönen Dessins Meter Mk.	3.900
Waschmusseline hell- u. dunkelfarbig Meter Mk.	1.950
Voiles in reizenden Blumen- und Streifen-Desains, doppeltbreit Meter Mk.	6.500
Frottés in weiß und in modernen Farben, ca. 120 cm breit Meter Mk.	11.500
Woll-Trikotstoffe in verschiedenen Farben, 120 cm breit Meter Mk.	12.500
Blusen-Flanelle aparte Streif., vorzügliche Qualität Meter Mk.	2.900
Cheviots reine Wolle, für Kostüme u. Mäntel, 130 cm br. Meter Mk.	12.000

Baumwollwaren

Wäschtuch farbfähig, 80 cm breit Meter Mk.	2.600
Bemdentuch kräftige Ware, 80 cm breit Meter Mk.	2.900
Linon 60 cm breit, für alle Bäckergewerbe geeignet Meter Mk.	3.400
Renforcé 80 cm breit, feinfädige Qualität Meter Mk.	3.900
Linon für Bettwäsche, gute Qualität, 130 cm br. Meter Mk.	4.200
Damast für Bettbezüge, in vielen Mustern, 130 cm br. Meter Mk.	6.500
Bettsatin für Bettbezüge, 130 cm br. Meter Mk.	5.800
Gerstenkorn-Handtuch ca. 45 cm br., weiß, mit roter Kante Meter Mk.	1.590
Drell-Handtuch weiß, 45 cm breit Meter Mk.	1.800
Schlafdecken 140/190 cm, schwere Qualität Meter Mk.	4.300

Konfektion

Trikot-Jumper in vielen Farben Meter Mk.	19.750
Donegal-Mäntel in drei Farben Meter Mk.	46.500
Voile-Kleider farbige, leicht angefaulbt Meter Mk.	39.500
Waschblusen Sportfashion Meter Mk.	8.900
Weißer Vollvoile-Blusen mit Jabot und Spitze Meter Mk.	16.500
Waschunterröcke gestreift, mit Volant Meter Mk.	9.800
Strickjacken für die Konfektion Meter Mk.	37.500
Rittelkleider aus reinwollenen Cheviot Meter Mk.	34.000
Flanell-Hemdblusen offen und geschlossen zu tragen Meter Mk.	8.500
Kleiderröcke aus Gattinmeter Mk.	18.500

Wäsche

Damen-Hemden Reformschnitt, mit Stickerei Meter Mk.	6.600
Damen-Hemden Reformschnitt, mit Träger, Stickereieinsatz u. Sobhsaum Meter Mk.	6.800
Damen-Hemden Passenform, mit Langette, aus farbfäh. Bemdentuch Meter Mk.	7.500
Untertaillen mit Stickereieinsatz Meter Mk.	1.450
Ueberslaken mit Sobhsäumen, 150x250 cm Meter Mk.	19.000
Kissen dazu passend, 80x80 cm Meter Mk.	7.500
Bettbezüge 130x200 cm, glatt Linon Meter Mk.	24.000
Kissen dazu passend, 80x80 cm Meter Mk.	6.500
Einzelne Kissenbezüge ringsum mit Langette Meter Mk.	7.800
Frottiertlaken aus weißem Kräuselstoff, 100x150 cm Mk. 12.000 100x100 cm Mk.	7.800
Frottierhandtücher aus weißem Kräuselstoff, 42x90 cm Mk.	1.850
Stickerei-Reste zum Ausfuchen, jeder Rest Mk. 300 225	150

Heinrich Casper

Herrn-Anzüge marinierbar, mit reiner Wolle 240 000.00—150 000.00	Herrn-Anzüge in modernen, eleganten Stoffen passend für jede Figur 225 000.00—120 000.00	Herrn-Schlüpfer Katte Formen, Gries für Ras 190 000.00—105 000.00	Herrn-Regenmäntel in Gummi- und imprägnierten Stoffen 150 000.00—75 000.00
Herrn-Hosen moderne Stoffe, feine Qualitäten 75 000.00—22 000.00	Jünglings-Anzüge in blau und farbig, elegante Verarbeitung, haltbare Stoffe 120 000.00—58 000.00	Knaben-Anzüge in bernorrot, schöner Auswurf, in Sport-, Kiel- u. Gattinformen 75 000.00—33 000.00	

Weitere vorteilhafte Angebote in allen Abteilungen
 Beste Qualitäten und Fasson sind nutzbringend
 und stellen den besten Ersatz für den Kauf dar
 — Besichtigen Sie meine Lager ohne Kaufzwang. —

Heinrich Casper
 Magdeburg, Breiteweg 133.

Zahle hohe Preise für
Gold- u. Silber-Bruch
 Platin, Dublee,
 Silber, Ninge, Schmuck, Krone,
 Schmuckstücke, Bekleid., ein- u. mehrglied.
 Gebilde, alle Goldarbeiten usw.
Paul Bartsch
 Regierungstr. 20, Hof 1 Tr.
 Bis 7 Uhr geöffnet.

Rotwein-Flaschen ca. 150 Stk.
Weißwein- u. Rognac-Flaschen
 in höchsten Tageskursen
Paul Bartsch, Bismarckstraße 11
 213, Friedrichsplatz 67-72.

Calbe a. d. S.
Umbrella-Fabrik für Damen u. Herren
 werden bei vollständiger Aufrechterhaltung der Arbeit
 per sofortigen Beginn angenommen
 Interessenten bitte wenden an den
 Geschäftsführer
Jugo Steiner, Calbe a. d. S., Gasse 12.

Paul Schumann u. Sohn
 Breiteweg 133.

Altmetalle
 mit Kupfer, Blei, Zinn
 usw. kann wegen beengten
 Platzes höchstschwer
Zahlaus
 Kaiserstr. 15.

Die Kriegs-Bauordnung
 nach dem Reichsgesetz
 über die Kriegsbauordnung
 vom 22. Februar 1915.
Bauhandlung Bollstimm

Best. Sofa vert. Maacke,
 Sandtara, Erntentweg.

Wesche & Co. Magdeburg-N.
Altmaterial-Verwertung
 von Altsägen, Eisenplatten, Maschinen, Lokomotiven und
 Kesseln, Feldbahnen, maritimen Anlagen, Transmissions-
 wellen, Holz- und Metallarbeiten auf Abbruch ertf.
 mit Gekündeten sowie Grund und Boden.
 von Altmaterialien aller Art, Metallarbeiten, neuen Metallarbeiten,
 Metallarbeiten, Altkessel, Batterien, alte Akkumulatoren,
 Maschinen und metallischen Rückständen aller Art.
 Feste Angebote stets erwünscht.

Achtung
 Zahlen den besten
 Börsenpreis für
 Bruch und Gegen-
 stände aus
Gold 3653
Silber
Platin
Gebirge.
Brillanten
Golduhren
 extra hohe Preise
W. Rost & Co.
 Breiteweg 165, pt.
 Eine Straße
 im Sande
 Café
 Cadeffice,
 Tel. 1512

Zahlen höchsten Tageskurs!
 Edelmetall-Verwertungsstelle
Kaiserstrasse 15.
 Wir kaufen
Gold, Silber, Platin
 -Bruch
 zum allerhöchsten Tageskurs.
 — Besondere Zimmer für größere Posten. —
Liedtke & Rusche
 Kaiserstraße 15,
 zwischen Wilhelm- und Kronprinzenstraße.
 Fernsprecher 1523. 2958
 — Fachmännische Bedienung. —

Wegen Auswanderung
 verkaufe meine aus gewerkschaftlicher
 und sozialistischer Literatur bestehende
Bibliothek
 vorhanden auch künstlerisch-wissenschaft-
 liche Bücher. Passend für Vereine usw.
 auch Zeitverkauf. Zu erfragen bei
Bebenroth, Morgenstr. 60, v. I.
 abends nach 5 Uhr. 3139

Billige Angebote!
Mäntel, Kostüme,
Kleider und Röcke
 in moderner Ausführung 19000 und
 Mk. 78 000 60 000 36 000 höher
 Ferner große Auswahl in eleganten
Anzügen, Paletots,
 Mk. 175 000 125 000 90 000 60 000 höher
Eleg. gestr. Hosen Mk. 12 000 höher
Arbeits-Anzüge und -Hosen
 in guten Qualitäten.
Sieverlings
 Konfektionshaus 2969
 17 Jakobstraße 17.
 ! Eigen-Geschäft !
 ! Kein Laden !

Gold, Silber
 Platin, alle Gebirge,
 goldene Ninge, Dublee
Fr. Rockhausen
 Gebirge,
 Leben im Alter Markt
 17, Hof 1 Tr.
 213, Friedrichsplatz 67-72.

Flügel
Schweitzer
 25 22

Salbe
Kirschen
Hof-Apotheke
 Friedrichsplatz 118.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 27. Februar 1923.

Spießbürgers Urteil über Erwerbslose.

Die kapitalistische Weltanschauung hat nur so lange Interesse am Lohnarbeiter, als sie seine Arbeitskraft mit Gewinn ausbeuten kann. Wenn sich die Ausbeutung nicht mehr bezahlt macht, wird der Arbeiter auf die Straße geworfen.

Die Vertreter der kapitalistischen Wirtschaft, die gesamte bürgerliche Presse haben sich deshalb auch immer mit aller Kraft gegen jede Art der Erwerbslosenfürsorge gewendet.

Man beschimpft die Erwerbslosen aber nicht nur als arbeitsscheue Tageelende, beim fatten Spieß, der sich wirtschaftlich geborgen fühlt, hat sich noch ein anderes Urteil herausgebildet: die Erwerbslosen sind uneheliche Menschen, die offenbar im Zustande einer moralischen Verfallsperiode stehen.

Es liegt jetzt eine erwartungsvolle Stille über den dichtgedrängten Köpfen. Der Beamte verliest. "Ich brauche zwei unbefristete Leute." Schweigen. Da eine schüchterne Stimme im Hintergrund: "Die werden Sie wohl nicht finden."

Man beachte wohl: Der "General-Anzeiger" schildert weder eine Raubkammer noch eine Verbrecherhöhle, sondern das Arbeitsamt zur Zeit der Arbeitsvermittlung. Er wird auch spähig und fährt also fort:

In den tiefhängenden Fensterrahmen blicken auf den Gängen gibt sich die jugendliche Haut volle demweilen ein Stillsitzen. Man ist vor der Kälte geschüttelt und "Gelegenheit macht Diebe"; hin und wieder magt einer der jungen Herren einen verstoßenen Lungenzug aus der in der Hand verborgenen Zigarette.

Man beachte wohl: Der "General-Anzeiger" schildert weder eine Raubkammer noch eine Verbrecherhöhle, sondern das Arbeitsamt zur Zeit der Arbeitsvermittlung.

Die Arbeitslosigkeit steigt, in vielen Arbeiterwohnungen steht wieder das graue Gespenst der Sorgen. Zu jedem Sonntag kann die Entlassung mit nach Hause gebracht werden und dann beginnt das verzweifelte Jagen jeden Tag nach dem Arbeitsamt, nach Arbeitsstellen.

Sozialistische Erziehungsarbeit.

Mit Beginn des neuen Jahres ist die Arbeiterjugend gemeinsam mit den Frauen von der Arbeiterwohlfa hrt drangekommen. Kindergruppen ins Leben zu rufen. Es ist dies eine Wiederaufnahme und planmäßige Fortsetzung der Arbeit, die im letzten Sommer mit den Kinderausflügen begonnen wurde.

Zusammenkunft der Helfer und Helferinnen in den Kindergruppen statt. Genossin Krieger sprach über Erziehungsarbeit. Einige Gedanken aus dem anregenden Vortrag seien hier mitgeteilt: Die Arbeit, die wir an den Kindern leisten wollen, ist nicht minder notwendig und wichtig als die großen politischen Fragen, die heute die Partei und ihre ersten Führer beschäftigen.

Die Genossinnen und Genossen, die schon für die Kinder tätig sind, haben die Gewißheit, daß der Zustrom nicht nachläßt, sondern sich steigert. Der großen Verpflichtungen, die daraus erwachsen, sind sie sich bewußt. Immer muß die Arbeiterjugend ein Vorbild sein, zu dem die Kinder aufschauen können.

Winternothilfe. Die dem städtischen Wohlfahrtsamt zur Verfügung gestellten freien Mittagstische sind sämtlich verteilt, bis auf Buda u., wo das Verhältnis zwischen Gebern und Empfängern ein ungleiches ist. Aber die Zahl derer, denen ein warmes Mittagessen not tut, ist stetig größer geworden.

Im "Ardengelien" Amerika. Die Nachrichten über die Wirkung des Alkohols und Schankverbots in Amerika widersprechen sich. Die Anhänger einer Bekämpfung des Alkohols durch gesetzliche Maßnahmen berichten über günstige Wirkungen, die Leute von der andern Richtung behaupten das Gegenteil.

— Jahresabschluss der Krupp. Trotz der großen Umstellungen, die das Werk Friedrich Krupp A.-G. im Jahre 1921/22 hat vornehmen müssen, war der letzte Geschäftsabschluss, dem Währungsverfall entsprechend, geldlich günstiger als der vorangegangene.

— Mietzuschläge. Der Magistrat hat beim Regierungspräsidenten die Genehmigung zu einem Zuschlag von 750 Prozent für laufende Instandsetzungsarbeiten und bei gewerblichen Räumern von 1000 Prozent ab 1. März 1923 beantragt.

— Mietzuschläge. Der Magistrat hat beim Regierungspräsidenten die Genehmigung zu einem Zuschlag von 750 Prozent für laufende Instandsetzungsarbeiten und bei gewerblichen Räumern von 1000 Prozent ab 1. März 1923 beantragt.

— Mietzuschläge. Der Magistrat hat beim Regierungspräsidenten die Genehmigung zu einem Zuschlag von 750 Prozent für laufende Instandsetzungsarbeiten und bei gewerblichen Räumern von 1000 Prozent ab 1. März 1923 beantragt.

— Die Verkaufsstelle des städtischen Wohlfahrtsamtes. Alter Markt 14 stellt ihre Einrichtungen allen Lebensbedürftigen kostenlos. Alle Kleidungsstücke, Stiefel, Säle, alter verlorene Kleider usw. für solche dieser genannten Gegenstände im nächsten Monat ein vorübergehender besonderer Verkauf eingerichtet werden.

— Die städtische Rechtsanwaltsstelle Peterstraße wird aus Sparmaßnahmeründen am 1. März d. J. geschlossen.

— Möbelauktionen. Wir erhalten diese Zuschrift vom Auktionator: In Nr. 47 Ihrer Zeitung vom 25. Februar veröffentlichten Sie unter dem Titel "Wenn man seine Möbel verkauft" einen Artikel, der mir zu nachfolgender Erwiderung Anlaß gibt.

— Von der Not gehetzt. Am Montag stand vor dem hiesigen Schwurgericht eine Frau unter der Anklage des Raubes. In der Nacht zum 26. August vorigen Jahres traf die 1900 geborene Selma Müller geb. Baum aus Schartau bei Burg, die sich in der Gesellschaft ihres Mannes und eines Bekannten befand, im Wartesaal des Bahnhofs zu Burg mit einem Geschirrführer zusammen, der sich zur Reichswehr anwerben lassen wollte.

— Gestohlen wurden: an mehreren Häusern der Arbeit und Leistungsträger die Klingenschlüssel; aus einer Ziegellei in Alt-Zermersdorf etwa 1 Zentner neue eiserne 3 Zoll lange Schraubenschrauben mit Muttern; aus einem Keller in der Großen Diederichsstraße 25 Flaschen Cognac 10 Flaschen Likör und 10 Dosen Desferdinen; aus einer Schankwirtschaft in der Couquistrasse 80 Flaschen Likör und ein größerer Kasten Klautafel.

— Festgenommen wurden der polnische Arbeiter Oswald Dammil, Rotterstraße 18, der dringend verdächtig ist, Dachrinneentwässerung ausgeführt zu haben; der Handelsmann Paul Reinert aus Verzburg, der der Hehlerei an Sachen, die aus Einküchen der letzten Zeit herrühren, verdächtig ist.

— Kindesausführung. Ein etwa 4 Monate alter Knabe mit blondem Haar wurde am 24. d. M. in einem Kinderwagen in Hansflur Krötenort 4 aussichtslos vorgefunden, der bis jetzt noch nicht abgeholt worden ist. Als vermisst ist er nicht gemeldet. Er war bekleidet mit blauweiß gestreiftem Kleidchen, weißwollener, gefütterter Jacke und blauer Mütze mit weißem Rand und weißer Strohhut. Der Wagen ist aus weißgestreiftem Rohrgeflecht mit Gummirollen. Verzellungsantrieb und weißen Vorhängen am Verdeck. Im Wagen befand sich Inter- und Deckelet in roten Fäden ohne Bezüge und Kofferchen mit weißem Bezug. Die Räder des Wagens waren stark beschmutzt, so daß angenommen werden muß, daß er von auswärtig hierher gefahren worden ist.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Probe für Musiker am Mittwoch 1/8 Uhr im Jugendheim Georgenplatz. — Alte Neustadt: Der Arbeiterbund heute Dienstag hält aus. — Funktionärsprüfung aller Bezirke am Freitag 1/8 Uhr im Frankenstein. — Kindergruppe Altstadt: Alle Jungen und Mädel treffen sich Donnerstag 5 Uhr im Jugendheim mit Sandarbeiten und Musikinstrumenten. — Arbeitergruppe Schartau: Am Mittwoch treffen wir uns um 5 Uhr in der Schule Braunsfelder Straße. Diesmal kommen wir ganz bestimmt hinein. Die Zettel ausgefüllt mitbringen. Auch eure Musikinstrumente und kleine Arbeiten.

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Städtische Theater. Stadt-Theater. Mittwoch (7. Abend): Günstling wider Willen. Donnerstag (8. Abend, neu einstudiert): Der Barbier von Bagdad. Freitag (1. Abend): Fiedler. — Sonnabend (2. Abend): Der Barbier von Bagdad. — Sonntag vormittag 11 Uhr: Et-muist, Morgenstunden. Vortragender: Professor Ferd. Gregori. Der israelische Geistes- und Forscher Reichel. Sonnabend. Wilder-Theater. Mittwoch bis Sonnabend geschlossene Vorstellung. — Sonntag (offene Vorstellung): Der tüche Schwimmer. (Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Juli-Reform-Butter-Margarine ist eine Qualität für sich. Generalvertreter: Eduard Koller. Gustav-Adolf-Str. 16. Fernruf 8069.

Für den Frühling!

**Sehr
preiswerte
Angebote!**

Kostüme

dunkelblau, reine
Wolle, auf Seide
gearbeitet, Halb-
seide

42.000 59.000 75.000

Mäntel

Covercoat
gute Form., beste
Verarbeitung

47.000 59.000 68.000

Mäntel

Donegal
erstklassige
Qualitäten

59.000 65.000 85.000

Woll- kleider

entzückende
Neuheiten

38.000 48.000 58.000

Blusen

Hemdform, aus
gestreiftem Zephyr, offen
und geschlossen zu
tragen

9.600

Blusen

in Seiden-Trikot,
Crêpe de Chine,
Wolle und Voile

große Auswahl!

Kleider

in Seiden-Trikot
und Voile

große Auswahl
in allen Farben und Preislagen!

H. LUBLIN

Kat. 763
Für
Mauser-Pistolen
mit Kolben zahle höchste Preise!
Reisevergütung!
(Auch Tausch gegen fabrikanne Brownings)
Taschen-Pistolen, Jagdgewehre,
Prismenluser höchste Preise.
R. Weisenborn, Büchsenmachermeister
Magdeburg, Berliner Straße 1a.
Werkstatt Zitadelle. Telefon 7623.

Billiger Fisch-Verkauf
auf dem Wochenmarkt
(Gerrenweg - Straßenbahn - Abfahrtsstele)
Grüne Heringe Pfund 500 Mt.
Mittel-Kabeljau Pfund 800 Mt. 3103
Erstkl. Delfin (wie Kabeljau) Pfd. 800 Mt.
G. U. Brunte, Magdeburg Telefon 7574

Eier
Frische Laubeier zu 280 Mt. d. Stück
geben von 60 Stück an ab 2150
Vereinigte Eiergroßhändler, Viktoria
Magdeburg, Straße 5.

Schafwolle
Wollgefärbtes lauft und taucht gegen
In. Garn, Gummi, Strick u. Häfel-
Jaden, Westen usw. Eigne Strickerei.
Engros- u. Detailverkauf.
H. Märtens, Magdeburg, Kaiser-
Magdeburg, Straße 103. Tel. 2978

HOZO
Hohenzollern, Breilweg
Kaffee
Wein-Restaurant
Kleinkunstbühne
bis befehlen Gast- und
Vergnügungsstätten.

Stephanshallen.
Wochent. 8 U., Sonnt. 1/2 8 U.
Fritz-Weber-Sänger.

Strabburger
Heute Mittwoch:
2 letzte
Vorstellungen
mit dem großen
Februar-Programm

ZENTRAL
Nur noch kurze Zeit!
Täglich abds. 7 1/2 Uhr
Sonntags 2 Vorst.
nachm. 3 1/2 Uhr
abends 7 1/2 Uhr
Nachm. kleine Preise

Dreimäderhaus
Freitag: Z. 150. Male
in Magdeburg.
Vorher:
Ouv. Rosamunde
im 2. Akt:
Schubert-Lieder
ges. v. Hugo Böhm

Probe u. Tierschau
täglich 10-1 Uhr.
Billets: Zig-Haus
Schneider
u. Circuskasse tgl.
10 bis 1 Uhr und eine
Stunde vor Beginn

Ab 1. März:
Internationaler
Ringer-
Weltstreit
Beachten Sie bitte
mögliches Inne- u.
die Anschlagstulen

Frauenhaar!!
entgefärbt
sowie gefärbt
Köln 10 000-17 000 Mt.
W. Träbert,
Hofstr. 1, 1.

Jagdreviere
Geschieße etc. lauft zu
best. Preis. Waffen-
Dresde, Wilsdr. 11.

**Magdeburger
Fisch-Hallen**
Fluß- und
Seefisch-
AlteUlrich-
straße 13
Tel. Nr. 7262
Eigene Einkaufs- und Versandung
in Hamburg, Cuxhaven, Geestemü-
ndung
Täglich frisch in großer Auswahl
Breite
89/
Tel. Nr.
NSAG

FrISCHE See- u. FlußfISCHE
ff. grüne Heringe... Pfd. 500
ff. Seelachs im Ausschnitt Pfd. 1250
ff. Kabeljau im Ausschnitt Pfd. 1250
ff. Fischfilet ohne Gräten Pfd. 2200
Grosse Auswahl in Räucherwaren
und Fisch-Konserven aller A
Vorteilhafte Bezugsquelle für Wieder-
käufer, Hotels und Anstalten.

Fahrräder
noch sehr preiswert.
Sonderangebot!
A. Liebich, Brandenburg Str. 6
3 Minuten vom Hauptbahnhof.

Alte Gebisse
(Kautschuk), die vor dem Kriege angefer-
tigt sind, haben meistens einen hohen Be-
kommen Sie zu mir, ich schäße Ihnen
selbst kostenlos ab.

Gold-, Silber-, Platin
Bruch
Höchste Tagespreise:
Sack Edelmetallhandlung
Gr. Ringstr. 2, 1
Rein Laden!
Geschäftszeit 10-1 und 4-6 Uhr.

Großer Brennholzverkauf
Donnerstag morgen 10 Uhr wird da
Brennholz
in kleinen Losen verkauft.
Treffpunkt: Schwarzer Weg, Gracia
Unger.
Aug. Opitz A.-G.

HOZO
Heiterkeit — 301
Frohsinn —
Gemütlichkeit
bereitet Ihnen der Februar-
Spielplan der
Kleinkunstbühne Hohenzollern.

UT Storch. | Buckau. UT
Auf der Bühne
vielfachen Wünschen folgend
**Waldemar
und Sohn**
alle Stimmungskanonen mit
neuem Programm.
Ferner der mit größter Spannung
erwartete Schlußteil
**Ring der
Banditen**
Dieser Teil ist in sich
abgeschlossen. Dazu
**Mann,
Mädchen
und Hund**
ergreifendes Drama

**Ab Freitag:
Maciste**

Das Recht aufs Leben
der große Schlager.

**Menschen-
Opfer!**

**Das Programm
des vornehmen Geschmacks
Max Landa**

Das Licht um Mitternacht!
der vornehme Detektivfilm
Die Auswanderer
Bauertragödie.

**Beginn
der ersten
Vorführung 3 1/2 Uhr
Abendvorführung 8 1/2 Uhr**

Mauser-Pistolen
jede Waffe sorgfältig
und sicher geprüft
H. Weisenborn, Büchsenmachermeister
Zitadellestraße 1.

Arbeitsmarkt
Die Verbands- der Gewerkschaften über die
Festsetzung von Zuschlägen für den Winter
von 1933/34 ist mit dem 1. Januar 1934
in Kraft getreten. Die Gewerkschaften
haben sich für Zuschläge von 10 bis 15
Prozent für den Winter 1933/34 und
von 12 bis 15 Prozent für den Winter
1934/35 ausgesprochen. Die Arbeitgeber-
verbände haben sich für Zuschläge von 10
bis 15 Prozent für den Winter 1933/34
und von 12 bis 15 Prozent für den Winter
1934/35 ausgesprochen. Die Gewerkschaften
haben sich für Zuschläge von 10 bis 15
Prozent für den Winter 1933/34 und
von 12 bis 15 Prozent für den Winter
1934/35 ausgesprochen.

Meister
Chlortaliumfabrik
Erfahrener
Röstmeister
der Getreidekaffee-Branchen
bei hohem Gehalt gesucht

**Automobil-
Schlosser.**
Gesucht: Schlosser
für alle Arten
Automobile
Kaufmann
Hauptstr. 11

4ling
Seife
Hersteller:
J. Kron,
München
Unerreicht in Duft und Güte!

Arbeitsmarkt
Erfahrener
Röstmeister
der Getreidekaffee-Branchen
bei hohem Gehalt gesucht

Haare
kaut zu unüberbiet-
baren Preisen
Albert Schwieger
4 Kaufstätten:
Kaiserstr. 48,
Kaiserstr. 50, Eingang
Bismarckstr.,
Kathaus, unter den
Kornhäusern und
Gartenstr. 26, 3 Str.

Mittwoch und Donnerstag
Das
außerordentliche
Programm
Deutschlands bester Darsteller
in
Der Mann mit der eisernen Maske.
„Eiffel“
auf dem Nummelplatz
die große internationale
Musik.

UT Storch. | Buckau. UT
2 Filmkanonen 2
Ein guter Kerl im
Sträflingsmittel
oder
Das Recht aufs Leben
der große Schlager.
**Menschen-
Opfer!**

**Das Programm
des vornehmen Geschmacks
Max Landa**
Das Licht um Mitternacht!
der vornehme Detektivfilm
Die Auswanderer
Bauertragödie.

UT Storch. | Buckau. UT
Auf der Bühne
vielfachen Wünschen folgend
**Waldemar
und Sohn**
alle Stimmungskanonen mit
neuem Programm.
Ferner der mit größter Spannung
erwartete Schlußteil
**Ring der
Banditen**
Dieser Teil ist in sich
abgeschlossen. Dazu
**Mann,
Mädchen
und Hund**
ergreifendes Drama

**Ab Freitag:
Maciste**

033
P
le.

r

it
t.

117
ter

